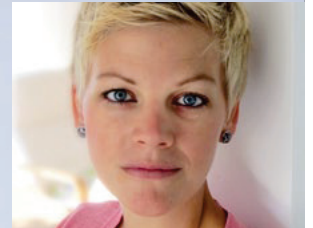


# AUGEN BLICKMAL

Die Zeitschrift mit den  
guten Nachrichten



Hanspeter  
Wolfsberger  
„Dass ich über-  
haupt lebe, ist  
ein Wunder!“  
Seite 6



Elena Schulte  
Ich darf so sein  
wie ich bin  
Seite 4



VON DER  
KUNST  
ZU LEBEN

## Spieglein, Spieglein an der Wand...



Das Erkennen und Akzeptieren der eigenen Schwachpunkte ist nicht leicht. Das Vergleichen mit den Stärken anderer verstärkt eher noch die eigene Frustration.

Als Teenager wünschte ich mir mehr sichtbare Muskeln an den Oberarmen. Eines Tages entdeckte ich, dass ich zwischen zwei Spiegeln im Bad meinen Oberarm verbreitern konnte, weil ihn die beiden Spiegel irgendwie doppelt abbildeten. Cool! Stolz positionierte ich vor dem Badezimmer und spannte die Muskeln an. Wenn ich mich dann jedoch nach rechts oder links bewegte und nur noch einer der Spiegel mein Oberarmchen zeigte, dann war es mit dem

Muskelspiel vorbei. Ich landete wieder in der Realität.

### Gar nicht schön!

Inzwischen stehe ich nicht mehr vor dem Spiegel um zu dünne Arme zu bewundern, sondern eher um mich über den Reichtum an Fett im erweiterten Nabelbereich zu ärgern. Gar nichts schön! Aber so gibt es in jedem Alter Möglichkeiten, eigene Defizite zu entdecken:

- Die Mutter erschröck über ihre Reaktion im Streit mit dem Teenie-Nachwuchs. Sie fühlt sich als Versagerin und vergisst die vielen Jahre der wertvollen Kindheit.
- Der frisch gekürte Techniker fühlt sich niedergeschlagen, weil seine Idee von den Älteren im Team belächelt und abgelehnt wurde. Zweifel an der eigenen Qualifikation kommen auf.
- Opa und Oma merken, dass sie bei den älter gewordenen Enkeln immer mehr nur noch als Geldgeber erwünscht sind und nicht mehr als Freizeit-Animatoren. Sie fühlen sich irgendwie abgeschoben.

### Frommes Versagen

Und dann gibt es noch die vielen Szenen, wo Christen darunter leiden, dass sie den Idealen der „Glaubenshelden-Bücher“ mit

Klaus Ehrenfeuchter

den vielen Wundergeschichten nicht entsprechen und der fromme Alltag immer wieder sehr ermühtend ausfällt.

Es gibt christliche Nachfolgebücher, die bewusst oder unbewusst stark unter Druck setzen und keine christliche Freiheit in einer frohen Abhängigkeit von Jesus Christus fördern, sondern nur zeigen, dass man noch weit entfernt ist von den beschriebenen Heiligkeitsformen.

Und dann gibt es jene, die sich schon mal in eine christliche Gemeinde getraut haben und im Verlauf des Gottesdienstes und manchmal auch beim anschließenden „Gemeindekaffee“ den Eindruck hatten, dass sie mit ihren persönlichen Nöten, Sorgen und Unzulänglichkeiten überhaupt nicht in das perfekt wirkende Gemeindegemisch passen.

### Gott ist trotzdem treu

Denen, die über sich selbst erschrecken, weil sie ehrlich zu sich sind, und denen, die durch ihr Leben Anlass dazu geben, sei ein Zitat über Jesus Christus gewidmet, das in der „Guten Nachricht – Bibel“ so ausgedrückt ist: „Und doch bleibt er treu, auch wenn wir ihm untreu sind; denn er kann sich selbst nicht untreu werden.“ (2. Timotheus 2,13)

Klaus Ehrenfeuchter

# LAUFEN LERNEN

ANDI WEISS ist auf zahlreichen Konzerten und Veranstaltungen im gesamten deutschsprachigen Raum als Songpoet und Geschichtenerzähler unterwegs. Rund 1.000 Auftritte und weit über 100.000 verkaufte Bücher und CDs prägten die letzten 10 Jahre seines Schaffens als Solokünstler. Zuletzt erschien sein Album „Laufen lernen“. Hier berichtet er, was ihn dabei bewegt.

Auf meiner aktuellen CD wollte ich mir musikalische Gedanken über Aufbrüche, Abbrüche und Umbrüche machen. „Von den ersten Schritten bis zum letzten Gang“, lautete einer der Sätze, die ich mir zu Beginn der ersten Überlegungen auf ein großes Blatt Papier malte. Mitten in den ersten kreativen Schritten der neuen CD kreuzte dann ein positiver Schwangerschaftstest unser Leben. Dadurch wurde mir der Titel klar: „LAUFEN LERNEN.“ Dieser Titel passt zu meinem neuen Album. Er passt aber auch noch in einem anderen Sinn: Zum ersten Mal habe ich die Titel der CD selbst arrangiert und produziert.

**Leid – Schuld – Tod**  
Der österreichische Psychotherapeut und Begründer der Logotherapie, Viktor E. Frankl, hat einmal von der tragischen Trias gesprochen: „Leid – Schuld – Tod.“ Diese drei Dinge betreffen jeden Menschen. Jeder Mensch erfährt in seinem Leben früher oder später Leid. Jeder Mensch macht sich im Leben immer wieder schuldig. Und jeder Mensch hat ein zeitlich begrenztes Leben. Viktor Frankl sagt, das heilsame und sinnvolle Lebensziel

### Nicht nur Sonnenschein

„Und keiner sagt, es wird nur leicht – bis man das große Ziel erreicht“, lautet eine Zeile in diesem Lied. In dieser Aussage stecken für mich mehrere Wahrheiten, mit denen ich mich täglich neu auseinandersetzen und herausfordern lassen muss: Das Leben hat seine tragischen und brüchigen Momente. Niemand geht nur im Sonnenschein durchs Leben. Jeder Mensch kennt Krisen und dunkle Täler. Jeder Mensch hat

ist es, „Leid in Leistung, Schuld in Wiedergutmachung und das Wissen um den eigenen Tod in ein verantwortliches Handeln zu verwandeln“.

### Es geht weiter!

Der amerikanische Dichter und vielfache Pulitzer-Preisträger Robert Frost hat einmal gesagt: „In drei Worten kann ich alles zusammenfassen, was ich über das Leben gelernt habe: Es geht weiter!“

Das ist meine Hoffnung und der Grund meines Glaubens. Scheuen Sie sich nicht zu fallen, sich die Hände schmutzig zu machen, zu scheitern. Leben Sie Ihr Leben mutig und tapfer im Wissen, dass Sie von Gott mitten im Scheitern gehalten werden. Jesus leidet am Kreuz mit uns Menschen mit. Das ist für mich dererlösende und heilsame Moment der Gottesbegegnung. So dürfen wir mutig scheitern. So dürfen wir in den größten Krisen, in den dunkelsten Tälern, Auferstehungsluft schnuppern. Hier im Diesseits jeden Tag und dann einmal für immer ...

Andi Weiss  
Songpoesie & Sinncoaching,  
www.andi-weiss.de



Bild: Privat, Valiza, sabbeear / Shutterstock.com  
Bild: Privat, Lamella / Shutterstock.com